

Klimaschutz sozial nachhaltig gestalten

Katja Schumacher/Katja Hünecke

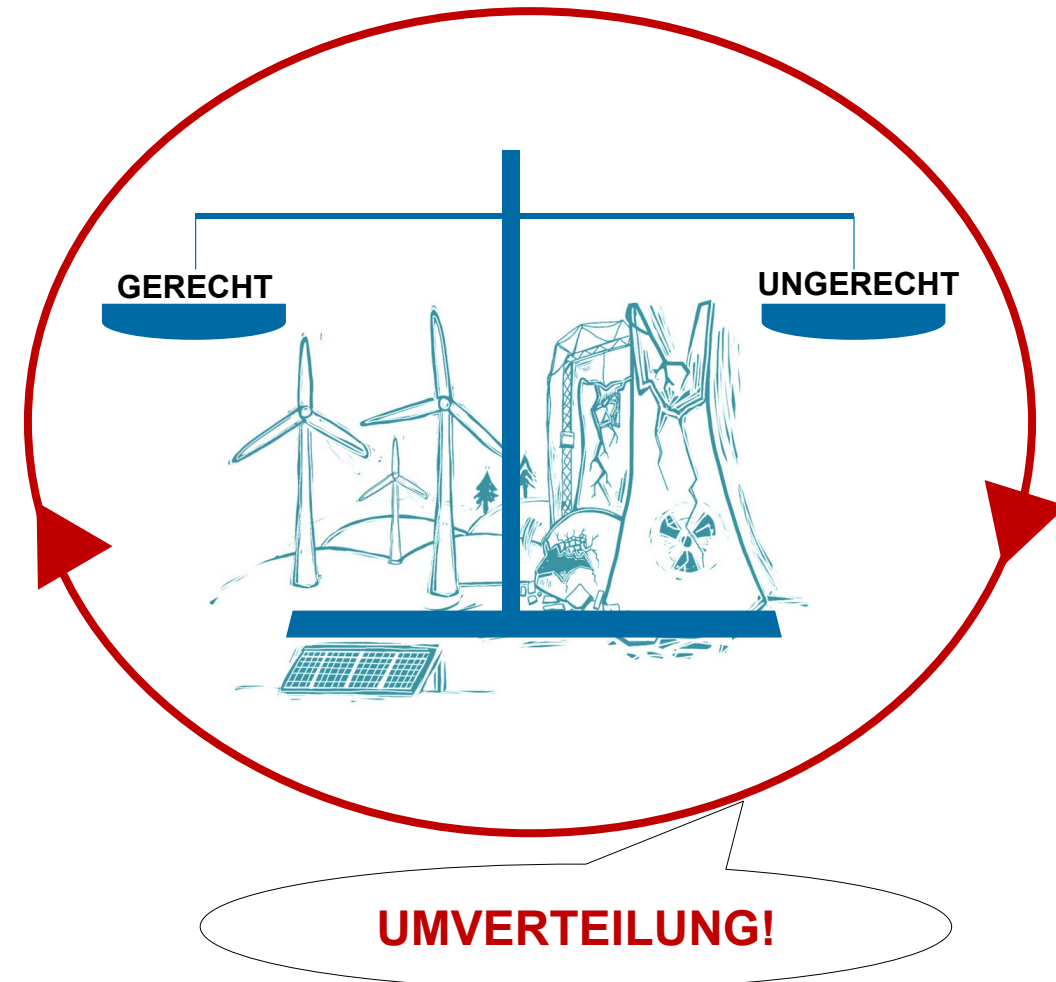
Berlin/Darmstadt/Chemnitz, 01. Oktober 2021



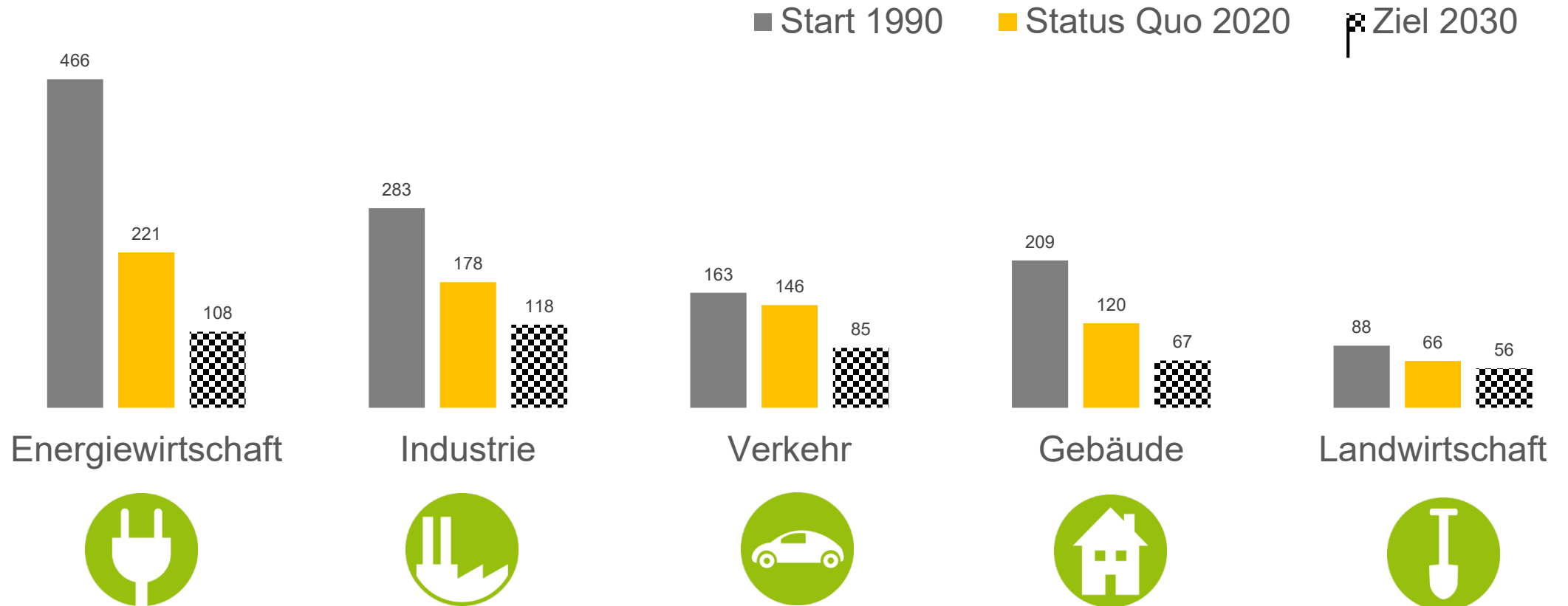
Sozialverträgliche Gestaltung von Klimaschutz

Klimaziele erreichen, Energiewende
voranbringen
und dabei ...

- ❖ alle Menschen und Wirtschaftsbereiche einbeziehen
- ❖ besonders belastete Haushalte / Branchen unterstützen
- ❖ (Energie)Armut verhindern
- Transformation aktiv gestalten

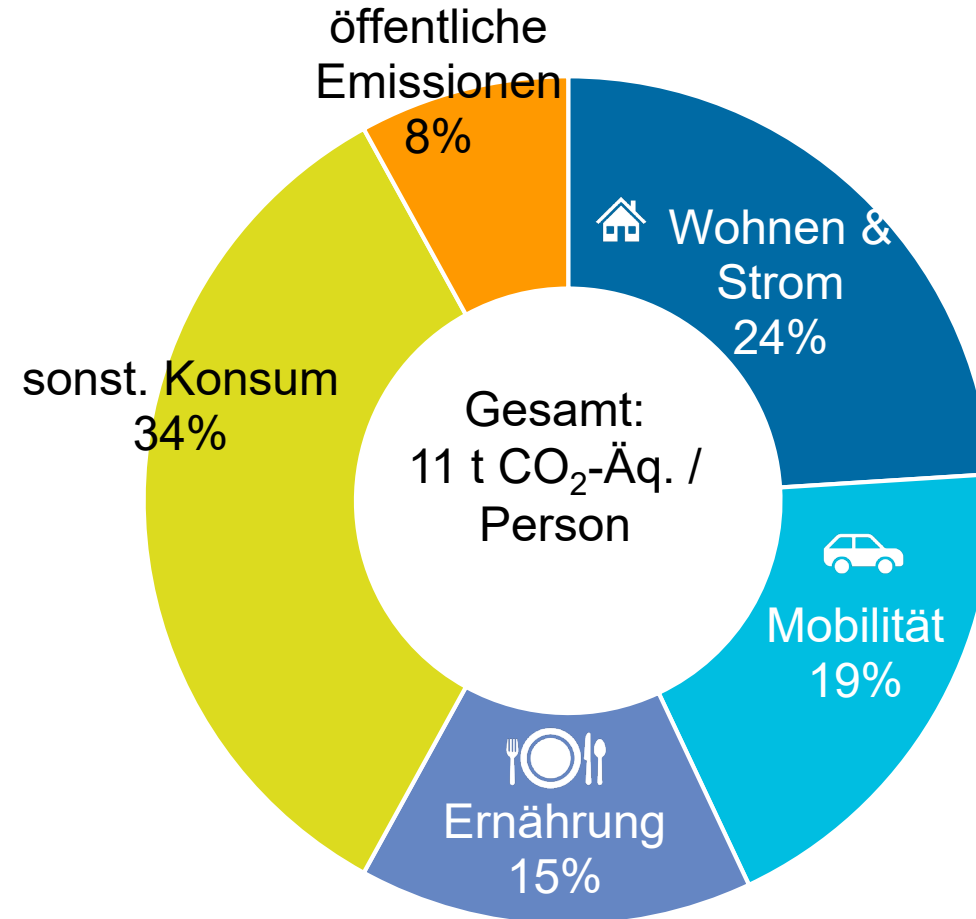


Wo stehen wir in Deutschland mit dem Klimaschutz?



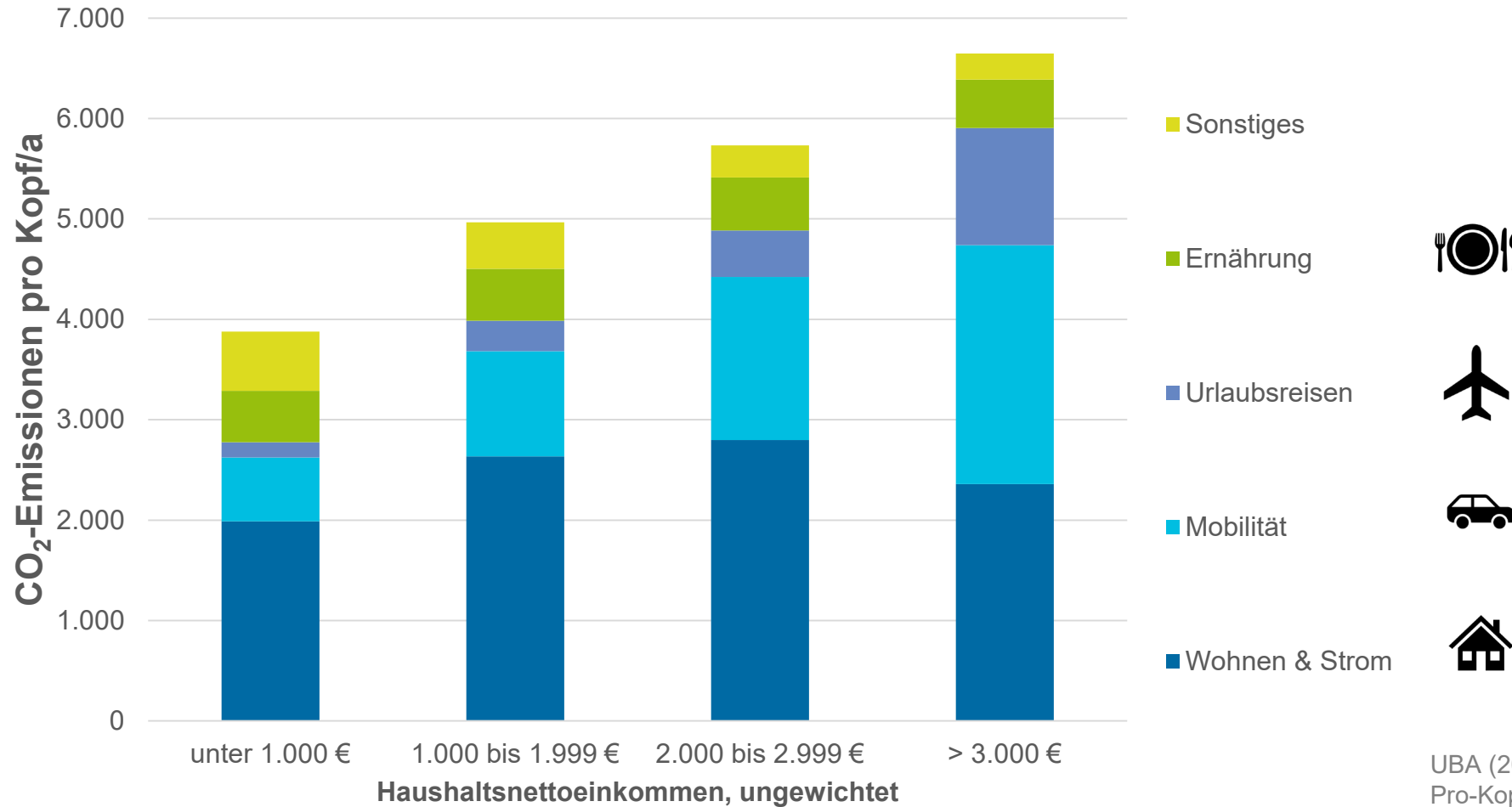
Quelle: Umweltbundesamt - Entwicklung und Zielerreichung der Treibhausgas-Emissionen in Deutschland

Wir als Verbraucher*innen: Treibhausgasemissionen pro Kopf



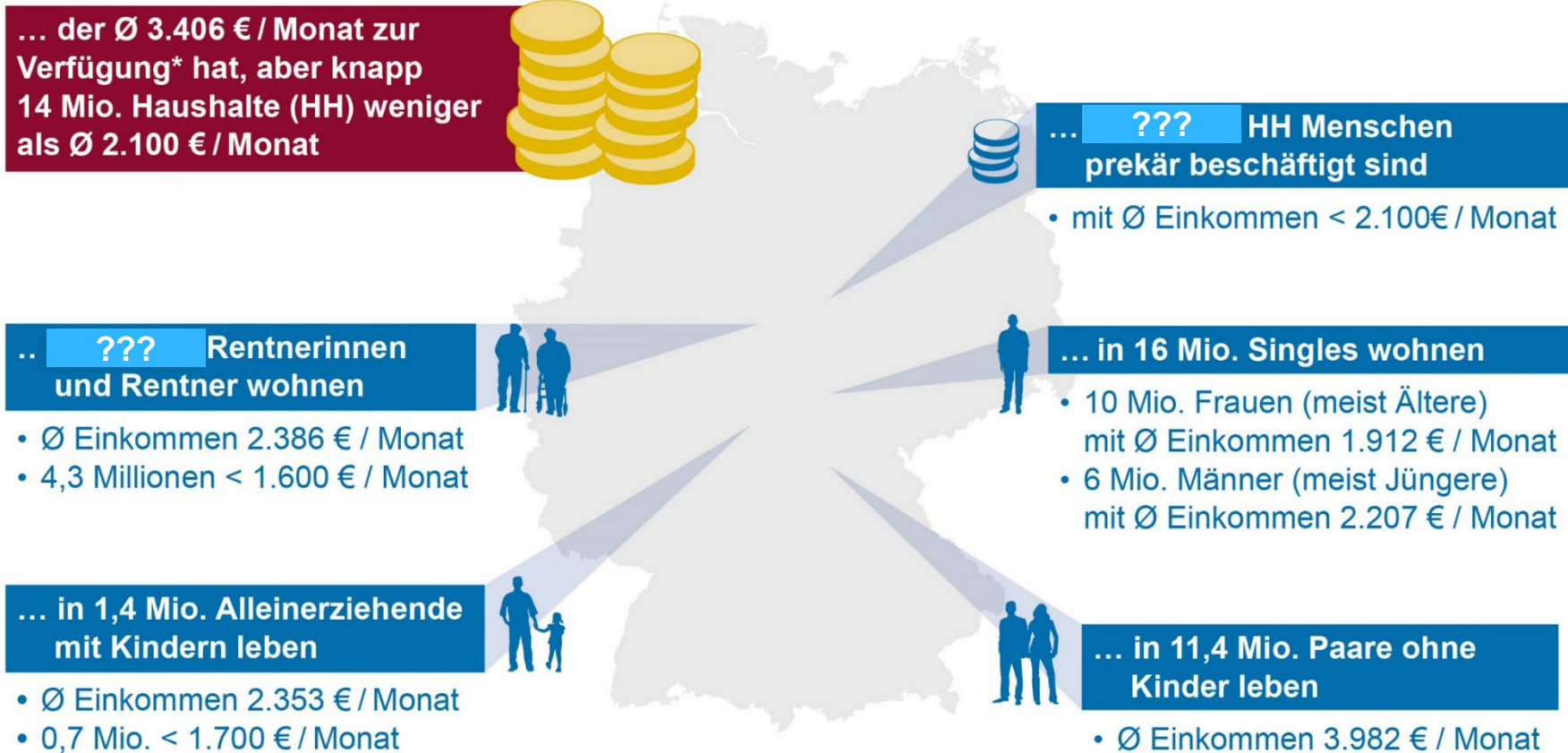
Quelle: UBA CO₂-Rechner

Wir als Verbraucher*innen: Treibhausgasemissionen nach Einkommen



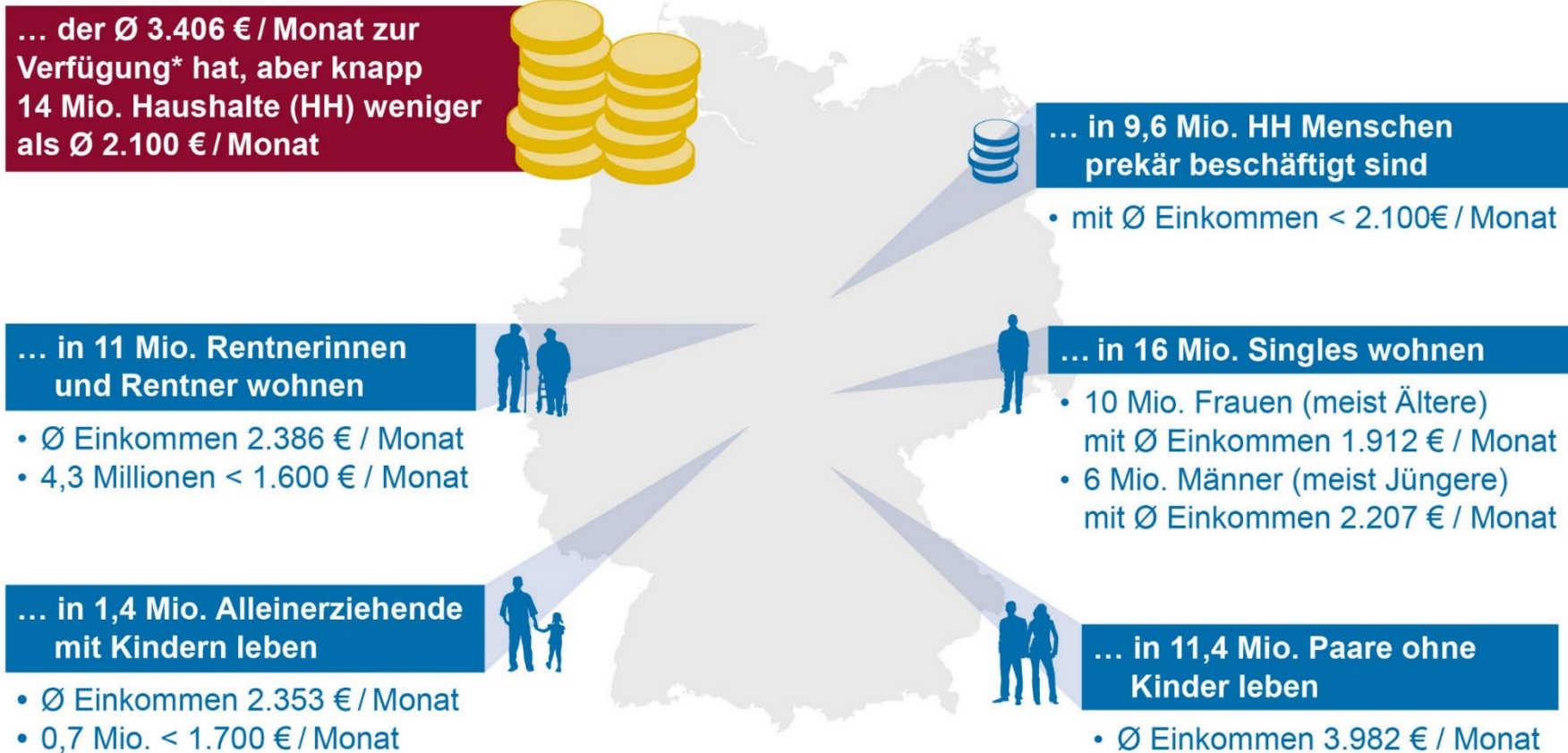
UBA (2016) Repräsentative Erhebung von Pro-Kopf-Verbräuchen natürlicher Ressourcen in Deutschland

Wussten Sie schon ...



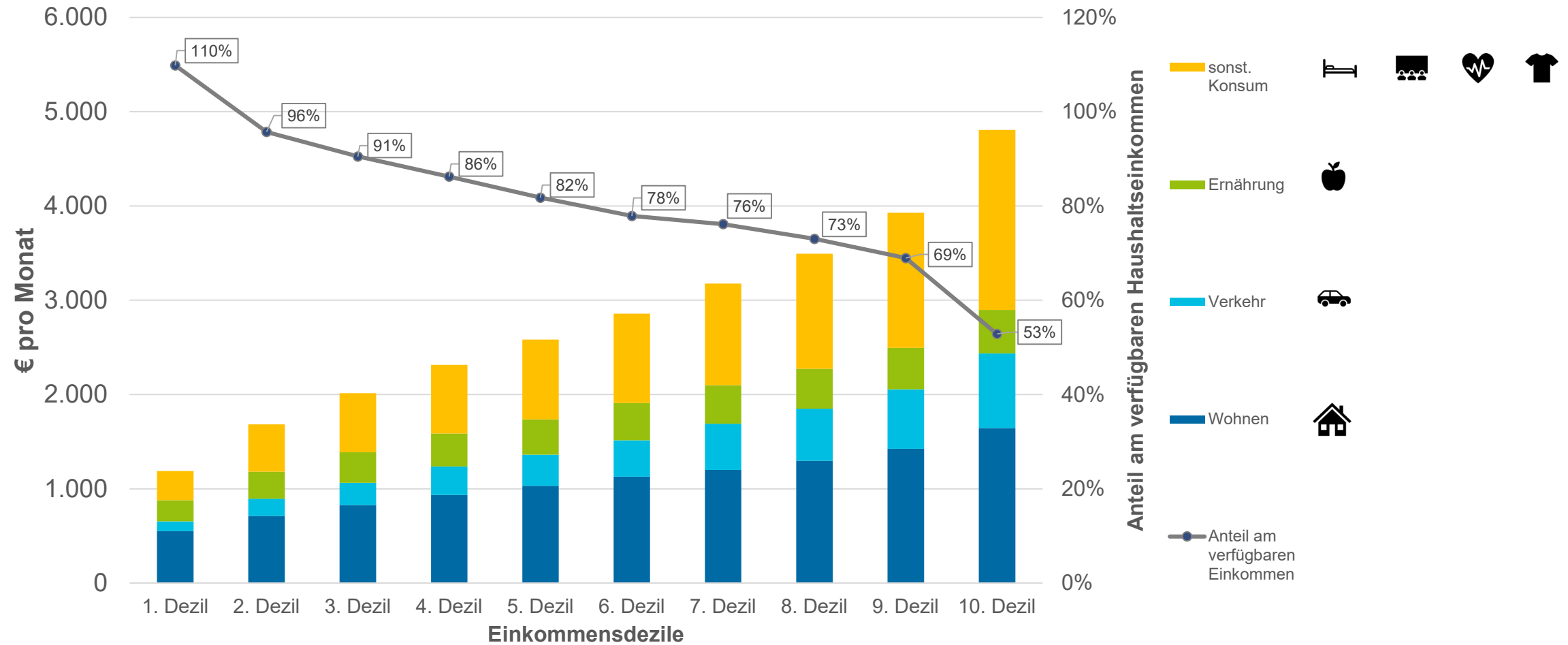
Quelle: EVS 2013, Berechnungen und Darstellung Öko-Institut 2020, CC BY-SA 2.0

Wussten Sie schon ...



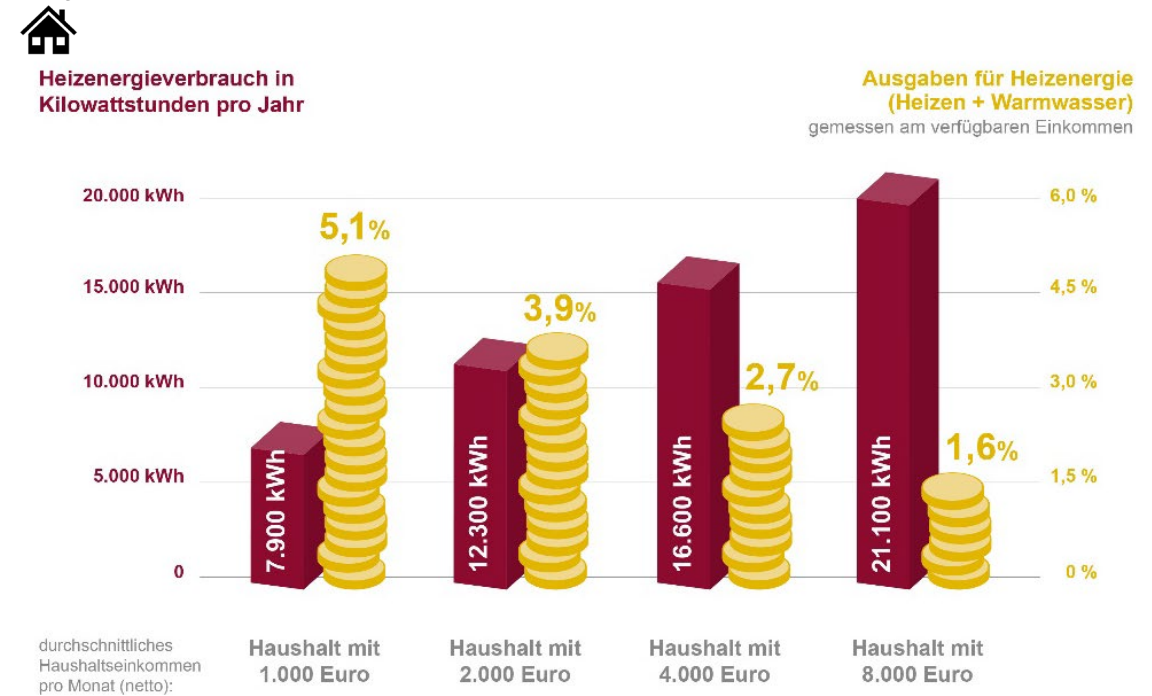
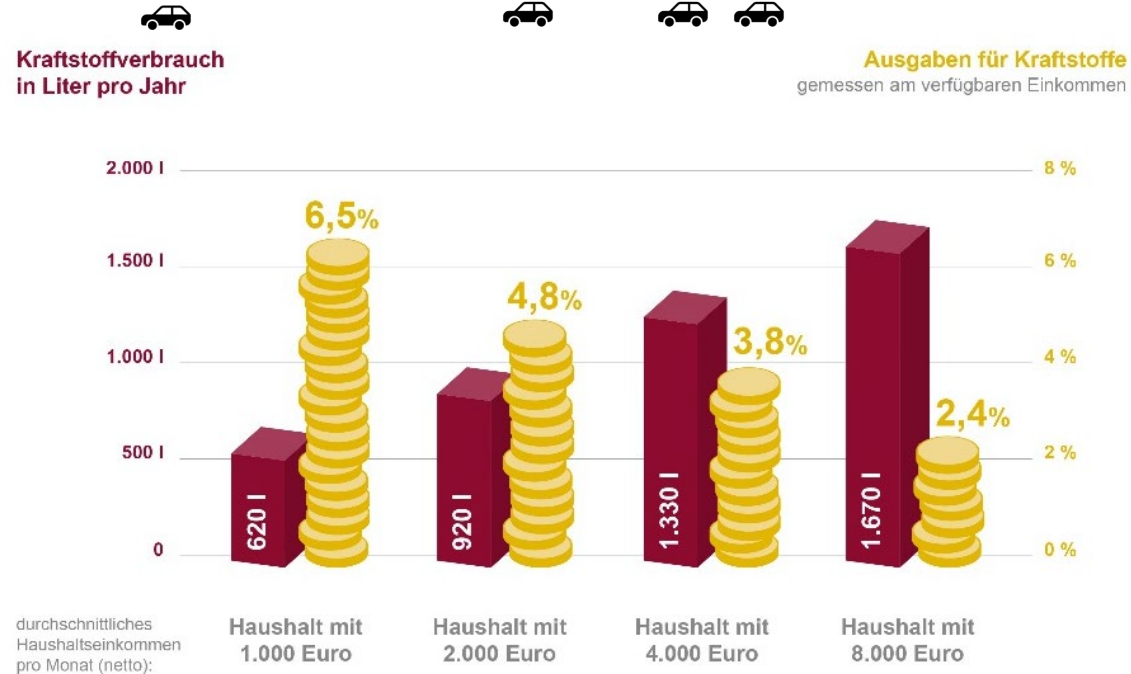
Quelle: EVS 2013, Berechnungen und Darstellung Öko-Institut 2020, CC BY-SA 2.0

Private Konsumausgaben – Anteil am Einkommen



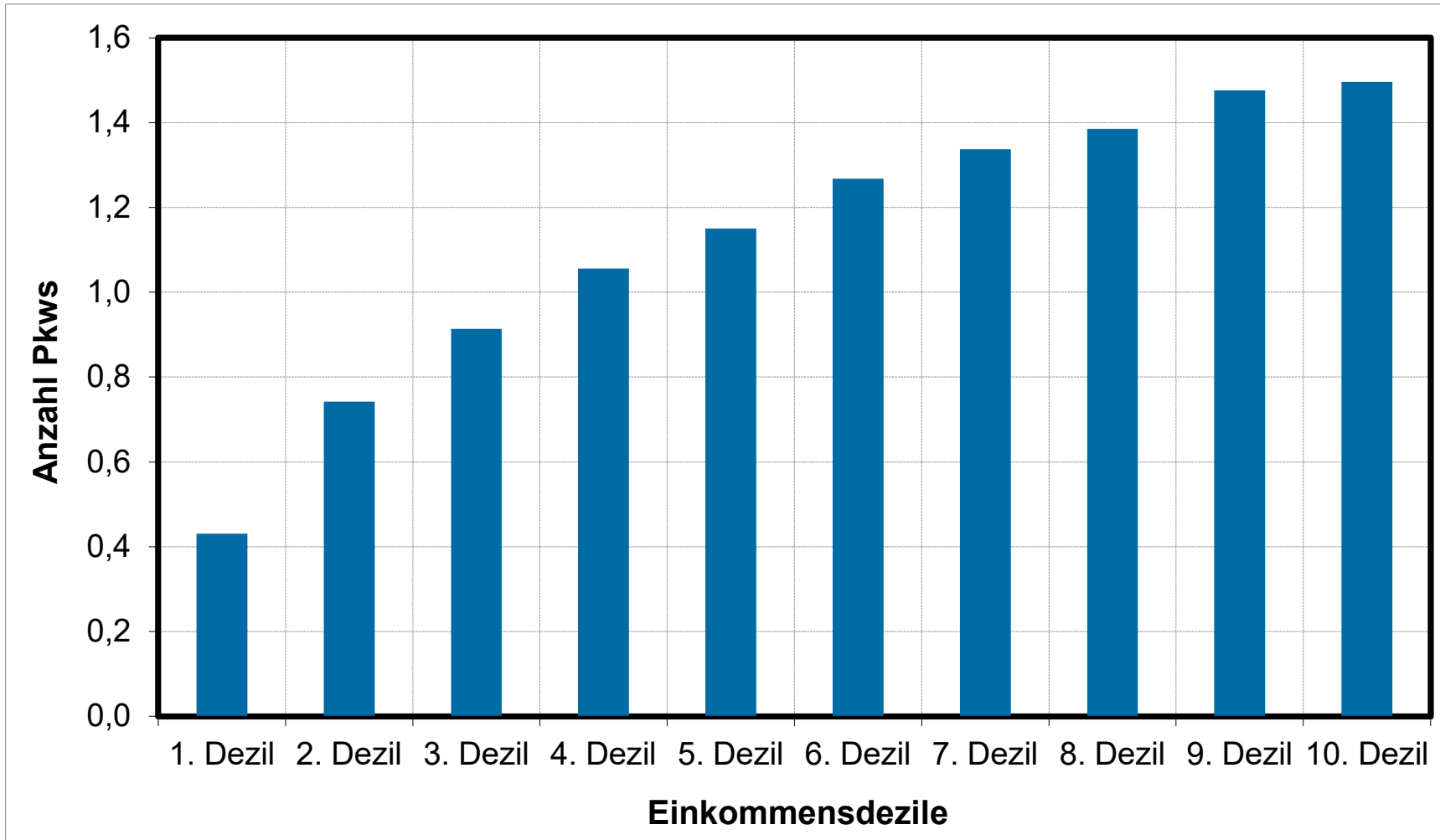
Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, EVS 2018

Private Konsumausgaben: Kraftstoffe und Heizenergie



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, EVS 2018

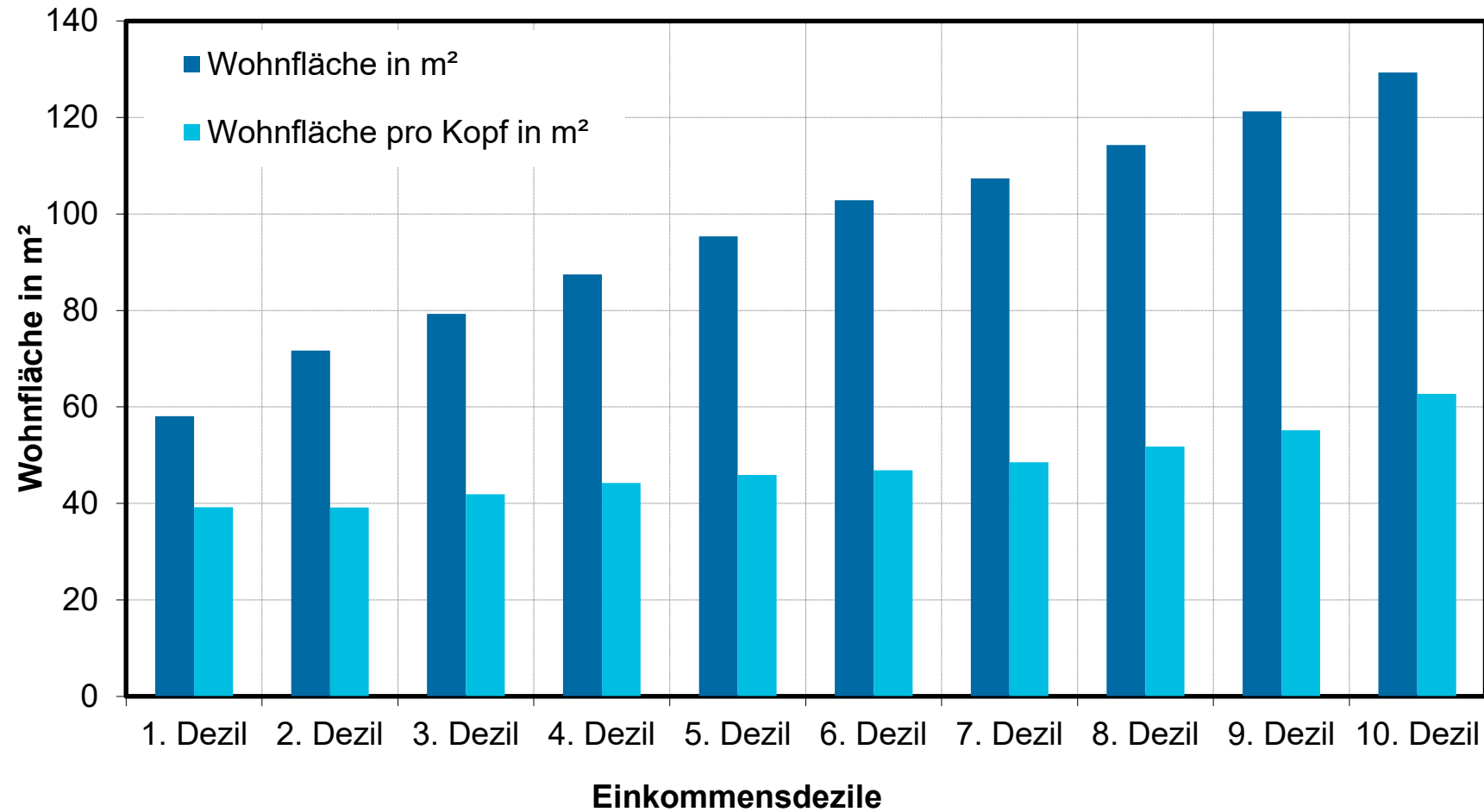
Pkw-Besitz nach Einkommensdezilen



Eigene Berechnung auf Basis von FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018



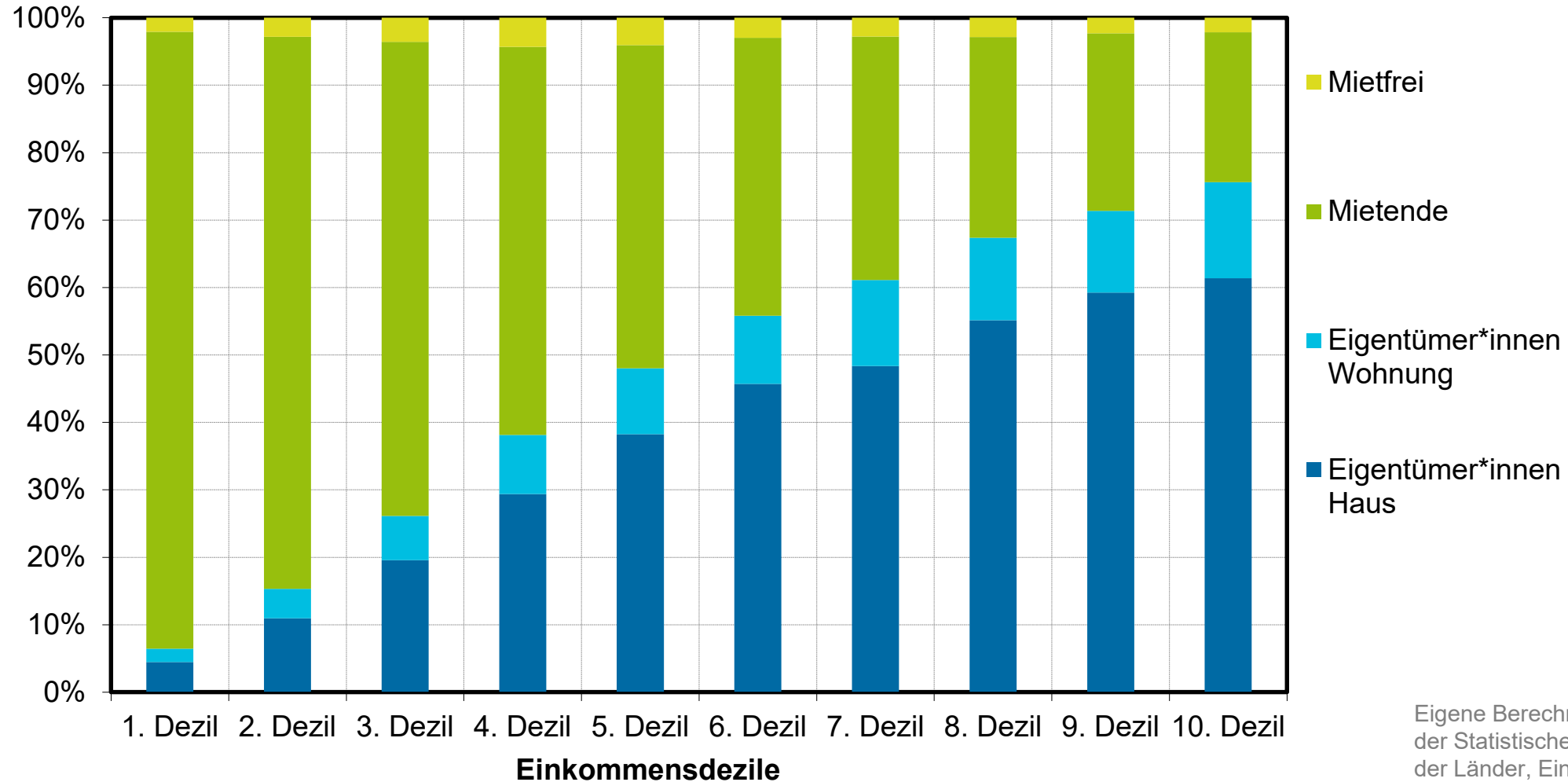
Wohnfläche nach Einkommensdezilen



Eigene Berechnung auf Basis von FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

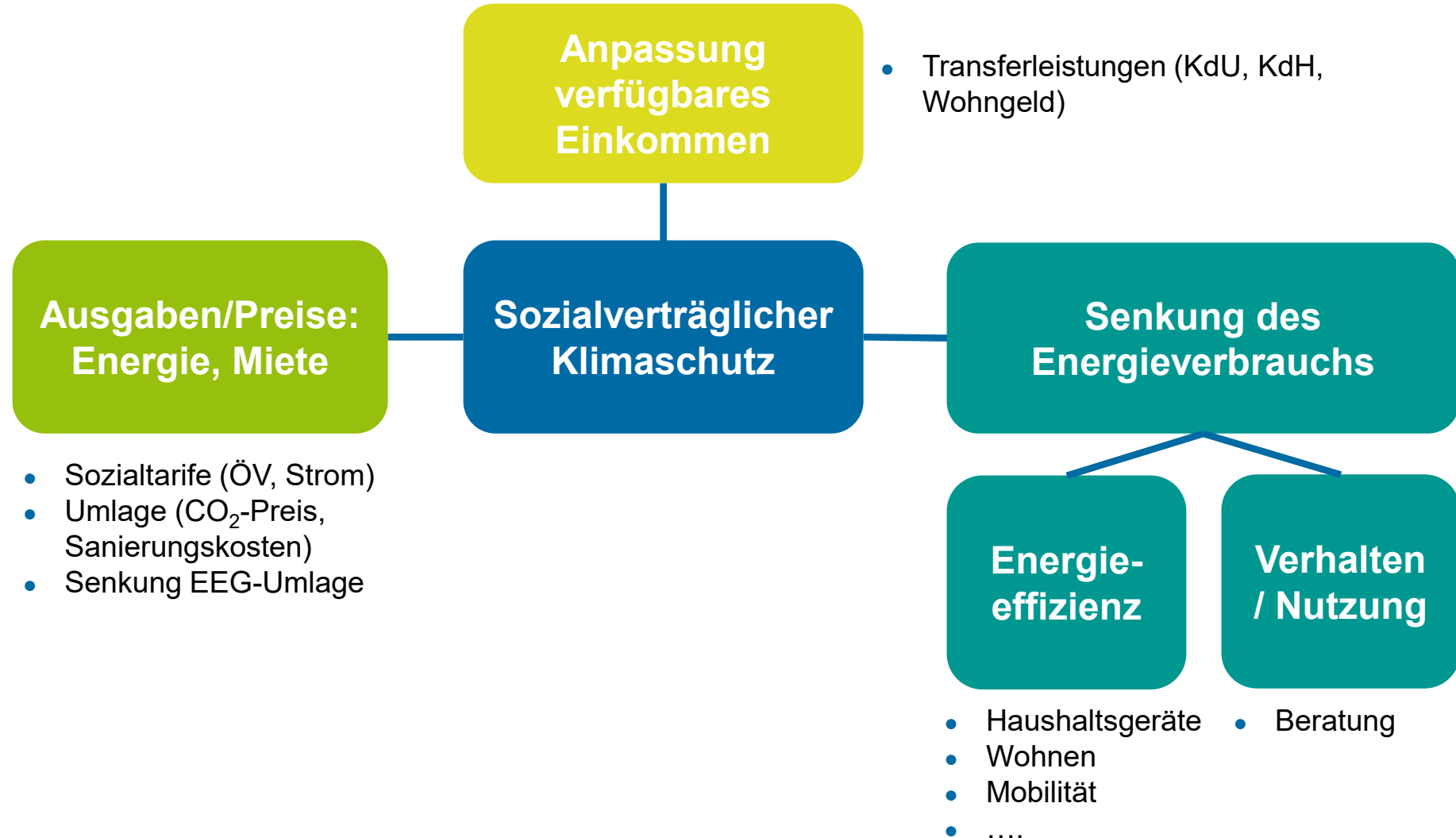


Wohnverhältnis nach Einkommensdezilen



Eigene Berechnung auf Basis von FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018

Ansatzpunkte für sozialverträgliche Instrumente



Klimaschutzmaßnahmen (Auswahl)

- Novelliertes Klimaschutzgesetz 2021
- Programme auf Bundesebene: Klimaschutzprogramm 2030, Sofortprogramm 2022, auch Zukunfts- und Konjunkturpakete
- Ausgewählte Maßnahmenbeispiele:
 - ❖ CO₂-Bepreisung/Senkung EEG-Umlage/Erhöhung Pendlerpauschale
 - ❖ Bereich Wohnen: Förderung Gebäudesanierung, Modernisierungsumlage, Öl/Gas-Heizungsaustauschprämie
 - ❖ Bereich Mobilität: Förderung Elektro/Hybrid/Brennstoffzelle; Reform Kfz-Steuer, Pendlerpauschale, öffentlicher Verkehr; MwSt.-Senkung für Bahnreisen
 - ❖ Wasserstoffstrategie
 - ❖ Kohleausstieg (bis 2038)
 - ❖ Nationale Klimaschutzinitiative
- und viele weitere Programme auf Länder/Kommunen/Lokal Ebene



<https://pixabay.com/de/photos/h%c3%a4nde-erde-n%c3%a4chste-generation-4087018/>



<https://pixabay.com/de/photos/hammer-b%c3%bccher-gesetz-gericht-620011/>



<https://pixabay.com/de/photos/emissionen-5759535/>

CO₂-Bepreisung und Verteilungswirkungen in Deutschland

- Ausgangssituation und Reformvorschlag -

Brennstoffemissionshandel in Deutschland

- Einführung in 2021 mit 25 Euro/t CO₂, Steigerung auf 55 Euro in 2025, darüber hinaus noch offen
 - Preissteigerung auf fossile Heiz- und Kraftstoffe
 - Möglichkeiten für die Rückverteilung der Einnahmen
 - Senkung der EEG-Umlage
 - Klimaprämie (pro Kopf Rückverteilung)
 - Erhöhung Pendlerpauschale
 - Weitere Verwendungsmöglichkeiten, bspw. Heizkostenzuschüsse, Förderung öffentlicher Verkehr o.ä.
- Es ist absehbar, dass der CO₂-Preis nicht ausreichend hoch ist, um die Sektorziele zu erreichen, daher Reformvorschlag des Öko-Instituts

Zielstellung Reformvorschlag Öko-Institut

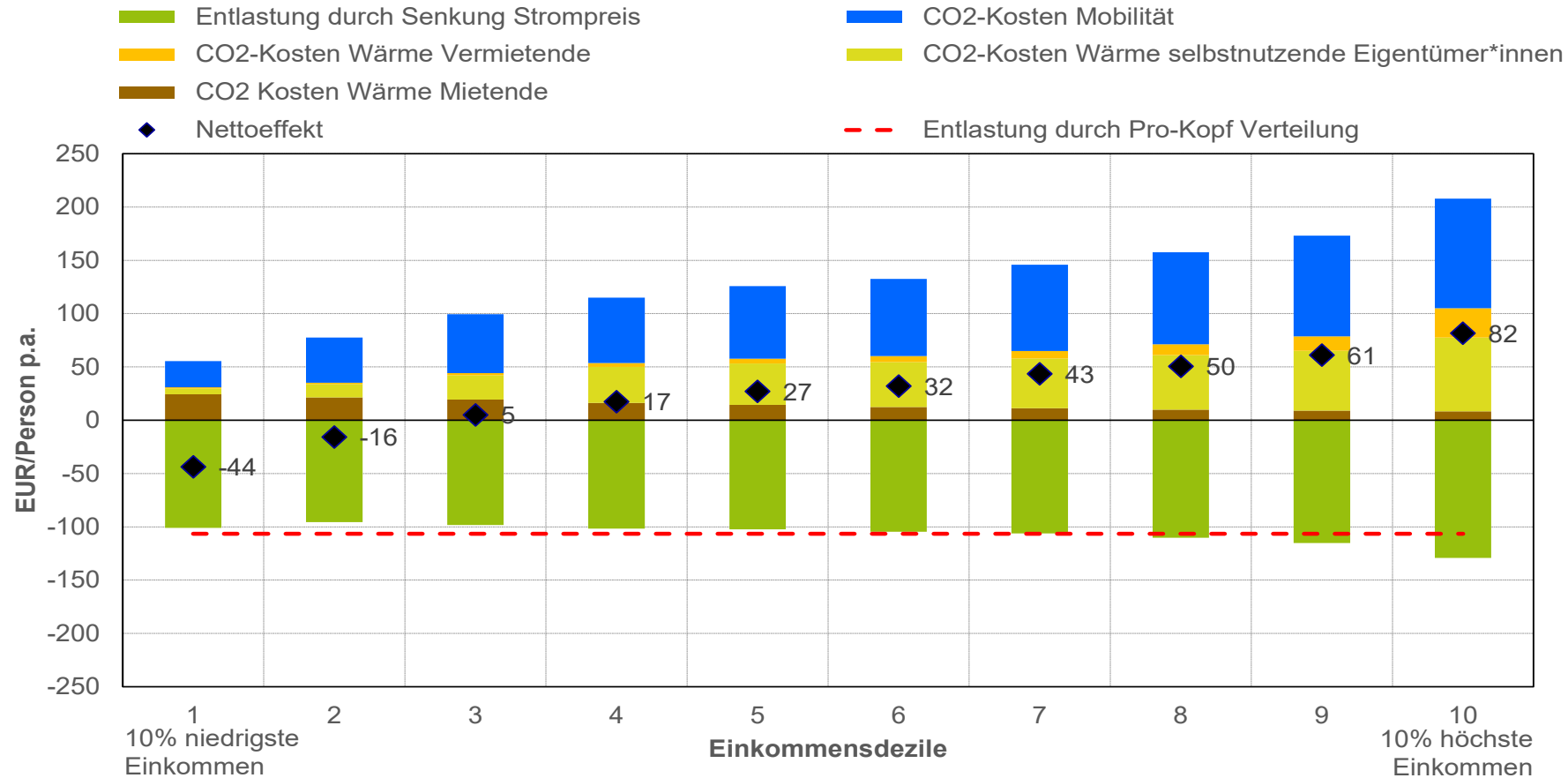
- Entlastung Bürger*innen und Wirtschaft
- Ausgestaltung möglichst aufkommensneutral
- Umfassende Elektrifizierung vieler Bereiche, v.a. der Bereiche Verkehr und Wärme, eine Schlüsselstrategie für die Erzielung von Klimaneutralität ist.
- Haushaltsstrompreise in Deutschland aufgrund von Steuern, Abgaben und Umlagen zählen zu den höchsten in Europa
- Entlastung durch Strompreissenkung: schnell und unkompliziert, sofort wirksam

Reformvorschlag Öko-Institut

- 2023: CO₂-Festpreis im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) auf 60 € angehoben.
- 2024: Handel mit Preiskorridor von 60 bis 80 €.
- Ab 2025: dauerhaft Mindestpreis von 80 €. Maximalpreis in 2025 100 €, jährlicher Anstieg um 10 € => 2030 bei 150 €
- Entlastung: bis zum Jahr 2025 EEG-Umlage schrittweise auf Null gesenkt
- Danach: durch steigende Aufkommen weitere Entlastungen möglich, z.B. durch eine schrittweise Senkung der Stromsteuer auf das europarechtlich zulässige Minimum, sowie weitere Spielräume, die es noch zu gestalten gilt.

Quelle: Matthes, Schumacher et al. 2021, CO₂-Bepreisung und die Reform der Steuern und Umlagen auf Strom: Die Umfinanzierung der Umlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, Untersuchung des Öko-Instituts im Auftrag der Stiftung Klimaneutralität, siehe <https://www.stiftung-klima.de/de/themen/reform-co2-preise/>

Verteilungswirkungen einer ambitionierten CO₂-Bepreisung mit Rückverteilung im Jahr 2025



Quelle: CO₂-Bepreisung und die Reform der Steuern und Umlagen auf Strom: Die Umfinanzierung der Umlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes <https://www.stiftung-klima.de/app/uploads/2021/06/2021-06-03-Oeko-Institut-CO2-Bepreisung-und-die-Reform-der-Steuer.pdf>

Auswirkungen der ambitionierten CO₂-Bepreisung und Anpassungsreaktionen eines Beispielhaushaltes (Bereich Wohnen und Mobilität)

Familie, 2 Kinder, geringes Einkommen:
35.000 Euro/Jahr, CO₂-Preis = 80 €/t



Bereich Wohnen:
Mietwohnung, 100 m², Gasheizung



Bereich Mobilität:
Benziner, 15.000 km/Jahr



CO₂-Kosten für Gas: 364 €/Jahr

Entlastung Stromkosten: 269 €/Jahr

Netto-Belastung: 95 Euro bzw. 0,3% des Nettoeinkommens

Kauf eines E-Autos in 2025: Benzin- und CO₂-Kosteneinsparung 1.742 €/Jahr

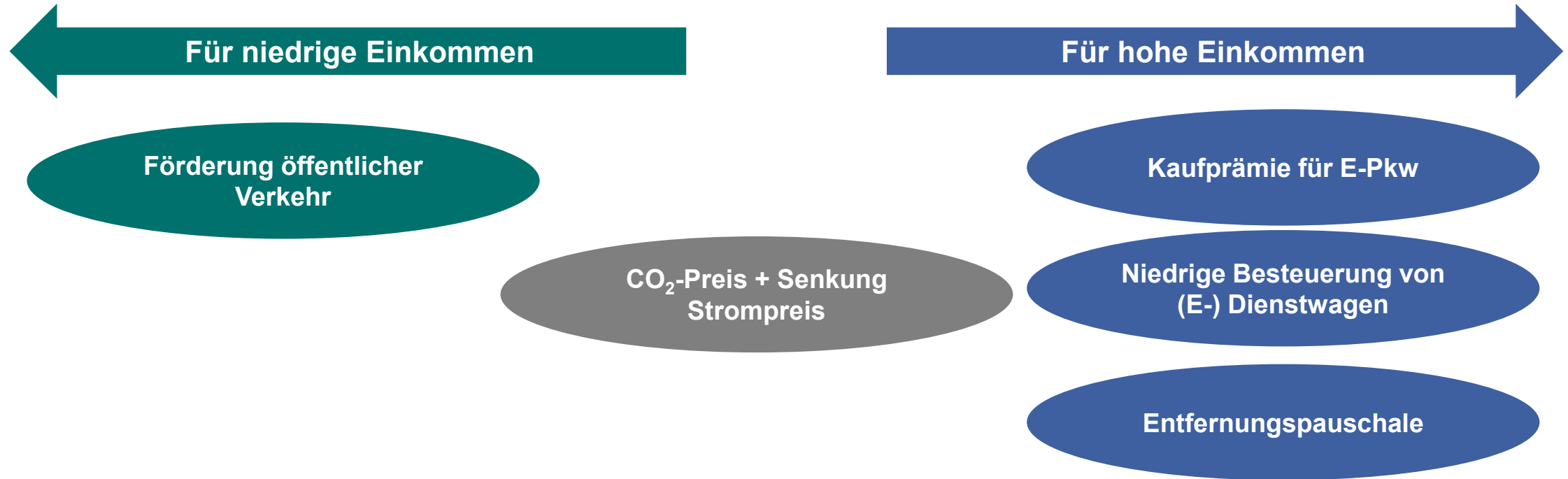
zusätzliche Stromkosten 621 €/Jahr

Netto-Entlastung gegenüber der Situation vor dem Autotausch: 1.121 Euro, 3,2% des Nettoeinkommens

Quelle: CO₂-Bepreisung und die Reform der Steuern und Umlagen auf Strom: Die Umfinanzierung der Umlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes <https://www.stiftung-klima.de/app/uploads/2021/06/2021-06-03-Oeko-Institut-CO2-Bepreisung-und-die-Reform-der-Steuern.pdf>

Weitere Maßnahmen und plakative Einordnung

Wie sozial ausgewogen ist das Klimapaket im Verkehrsbereich?



- Bisher: Zunächst niedrige Einnahmen durch den CO₂-Preis, aber hohe Ausgaben für Förderung.
- Es profitieren vor allem **einkommensstarke** Haushalte.

Instrumente für eine nachhaltige und sozial-gerechte Wohnraumentwicklung

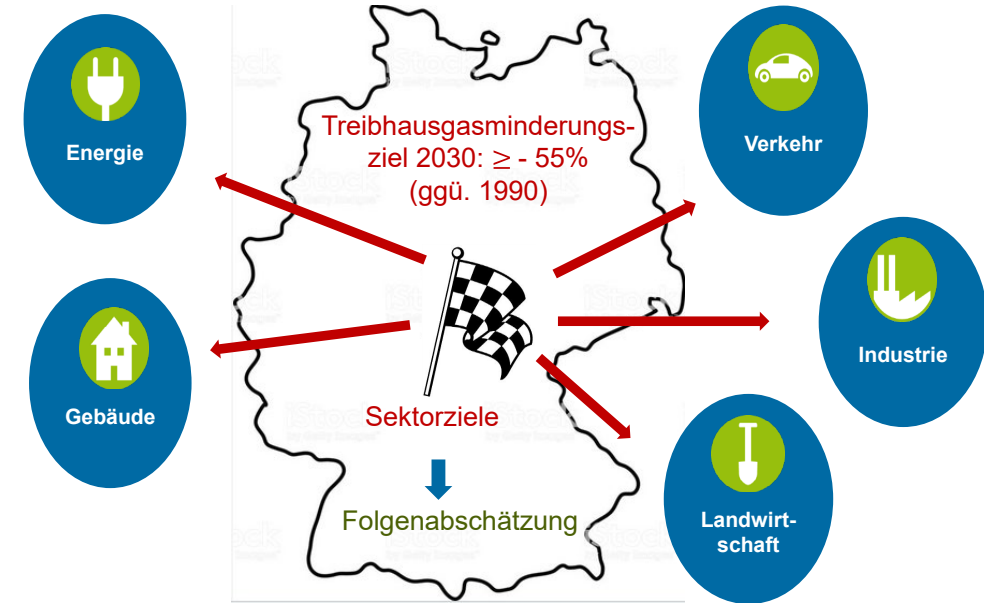
- 40 sozialpolitische, umweltpolitische und wohnungsbaupolitische Instrumente identifiziert und analysiert
- darunter bestehende oder in Diskussion befindliche Instrumente, auch ausgewählte Landes- oder kommunale Instrumente



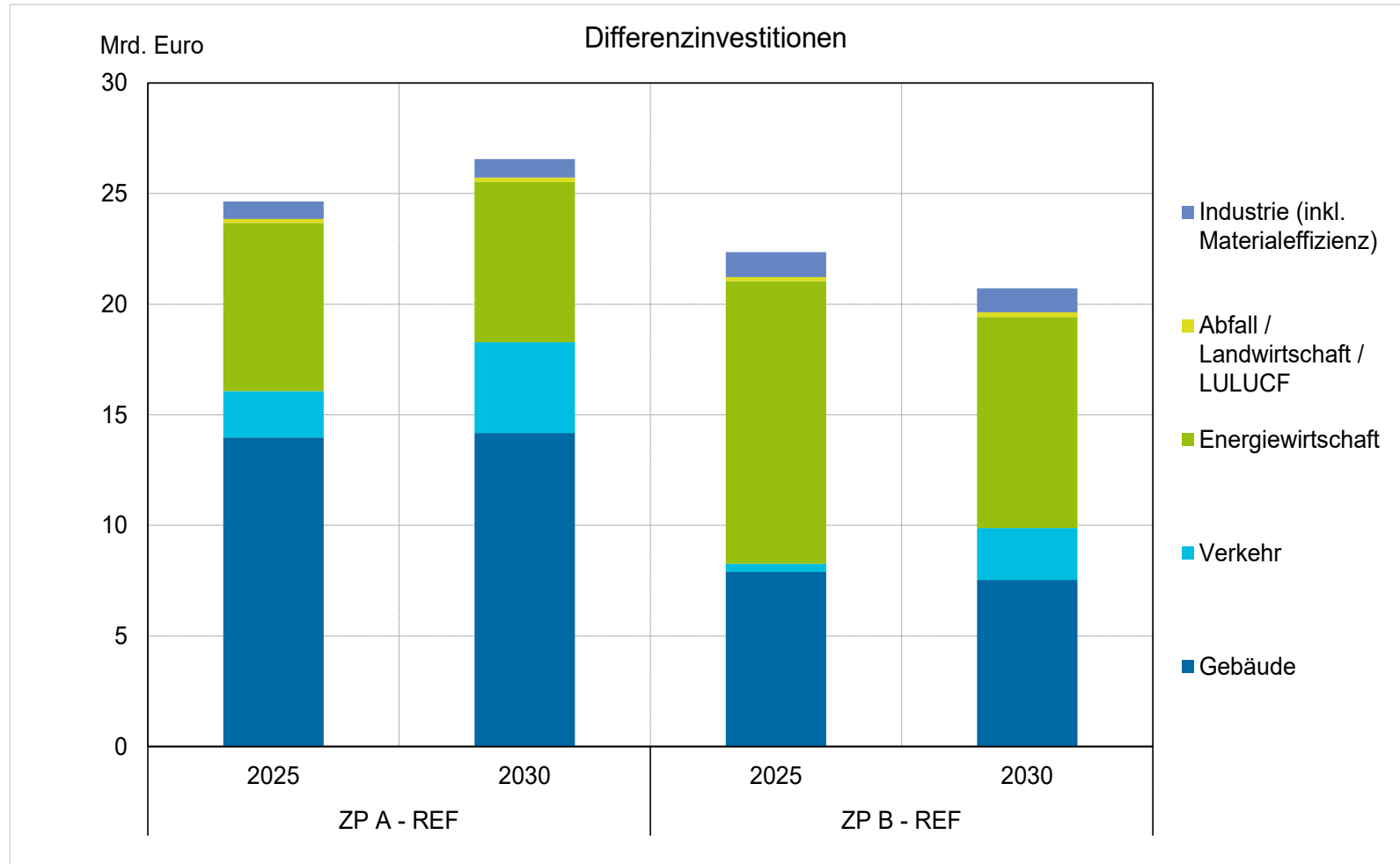
Folgenabschätzung der Sektorziele für das Jahr 2030 des Klimaschutzplans

Überblick: Folgenabschätzung

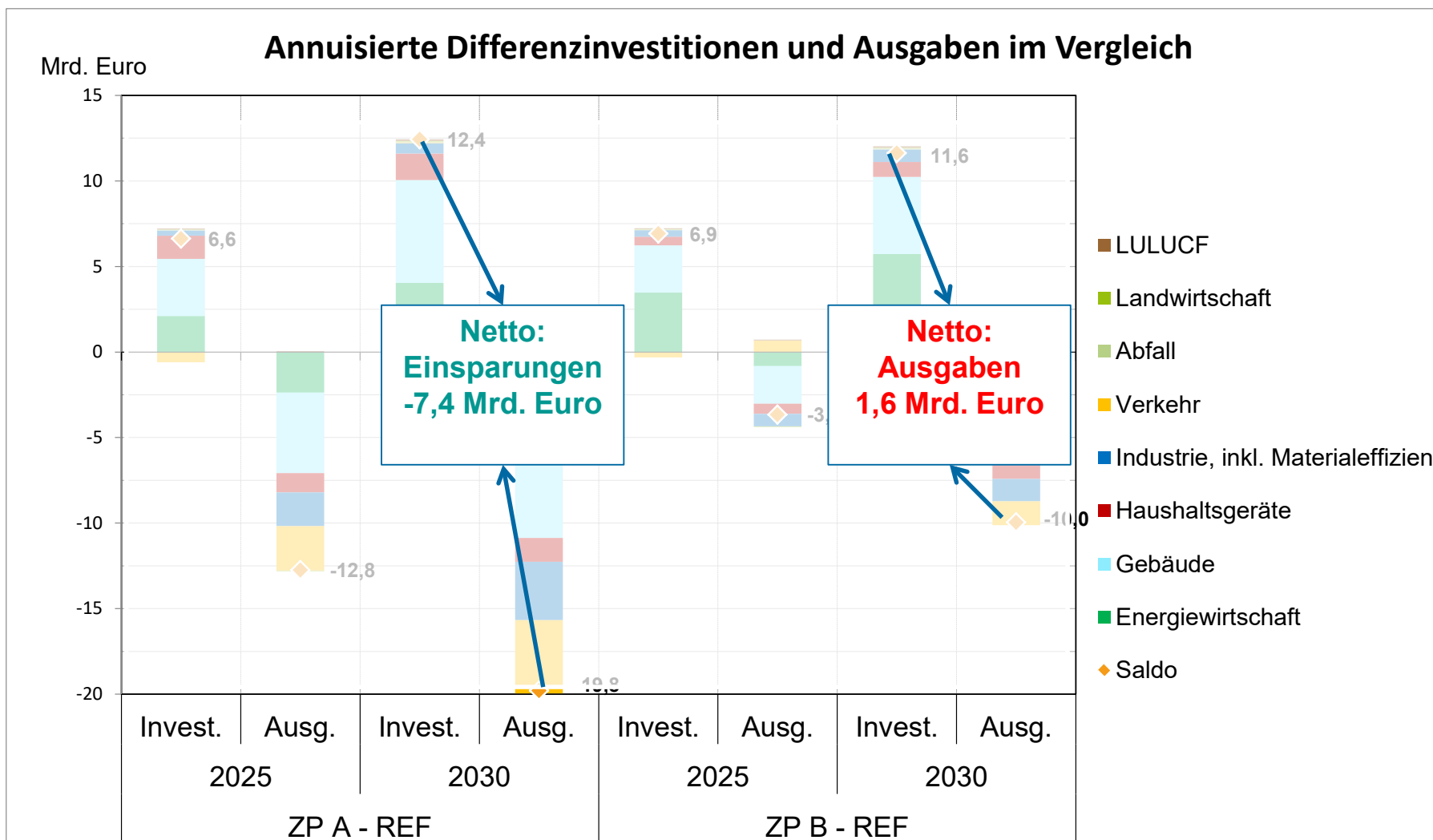
- In diesem Vorhaben wurden sektorale Zielpfadkombinationen auf ihre möglichen ökologischen, sozialen und ökonomischen Folgewirkungen hin untersucht.
- **Schwerpunkte der Untersuchung:**
 - Ausloten von Handlungsoptionen durch Analyse und Vergleich verschiedener Zielpfade und deren jeweiliger Folgen
 - Identifikation möglicher Herausforderungen und Wechselwirkungen, die mit den jeweiligen Zielpfaden verbunden sind
 - Vorbereitung der Erarbeitung des Maßnahmenprogramms 2030, einschließlich möglicher flankierender Maßnahmen
- **Eine Folgenabschätzung auf Maßnahmenebene war nicht Gegenstand dieses Vorhabens.**



Investitionsimpulse – Mehrinvestitionen nach Handlungsfeld

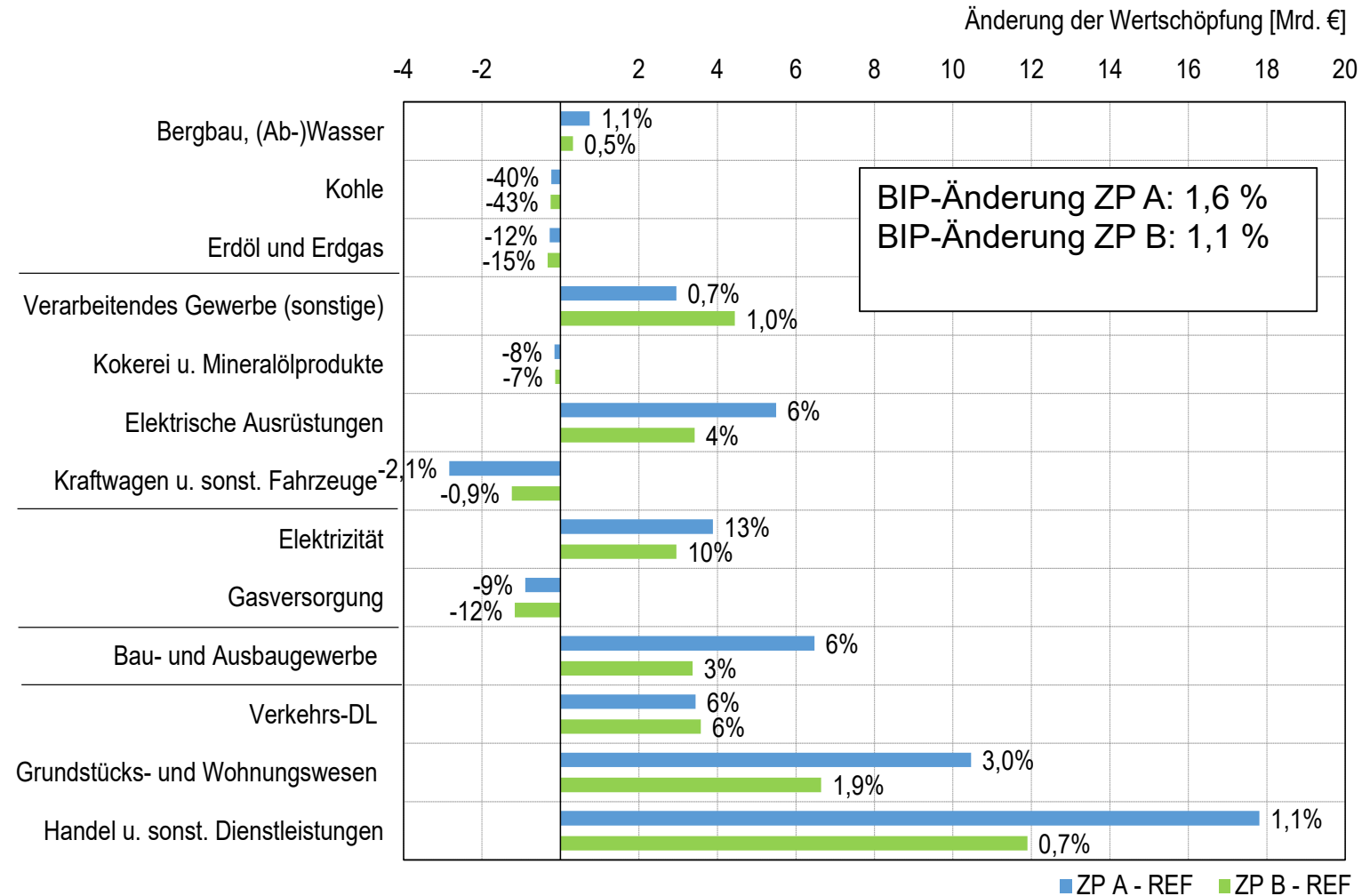


Versager – Vergleich Investitionen und Ausgaben



BIP + Wertschöpfung in Mrd. € - Vergleich ZP ggü. REF

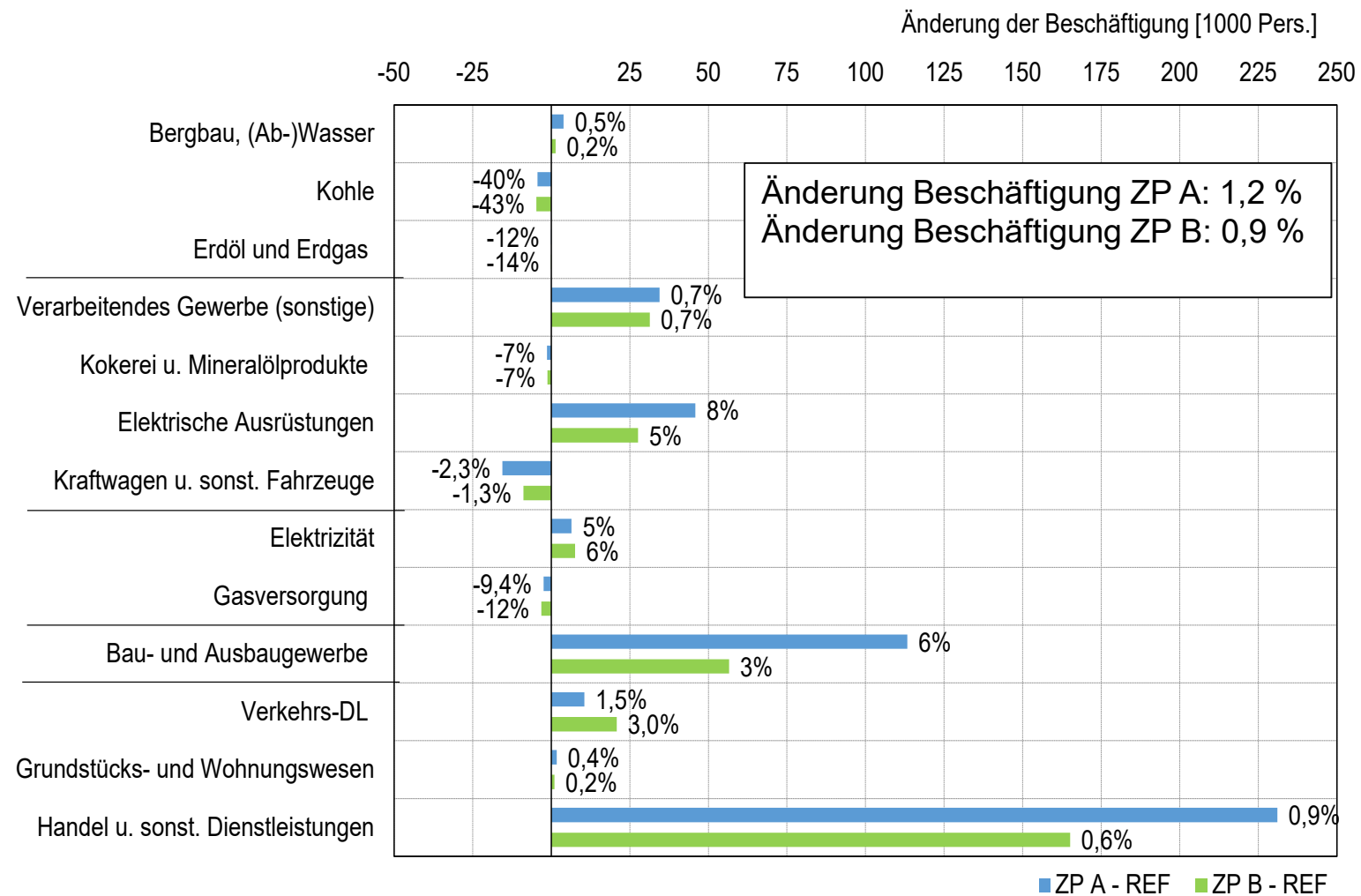
2030



Kohle: angelehnt an Produktionswert
Prozentzahlen: Prozentuale Veränderung gegenüber Referenzentwicklung

Beschäftigung - Vergleich ZP ggü. REF

2030



Prozentzahlen: Prozentuale Veränderung gegenüber Referenzentwicklung

Herausforderungen im Überblick (I)

- Mobilisierung/Stimulation von Investitionen nötig.
 - Investitionen fallen am Anfang an (bspw. im Bereich Gebäudesanierung und Infrastruktur für Elektromobilität),
 - erwartete Einsparungen bieten erst über die Zeit eine Rendite.
 - Daher ist die Stimulation von Investitionen zur Überwindung dieses Hemmnisses nötig.
- Langfristige Perspektiven müssen in den Vordergrund rücken, Lock-in Effekte vermieden werden.
 - Forschung und Entwicklung in der Industrie vorantreiben, um für die Zeit nach 2030 vorbereitet zu sein.
 - Frühzeitige Investitionen sind in Anbetracht langer Investitionszyklen (bspw. bei Gebäuden) nötig. Gelegenheitsfenster, wie Ohnehin-Erneuerung, müssen optimal genutzt werden.

Herausforderungen im Überblick (II)

- Der Übergang muss bewältigt werden.
 - Wertschöpfung: Neue Technologien erfordern den Aufbau neuer inländischer Wertschöpfungsstrukturen (Bsp. E-Mobilität).
 - Fachkräfte/Experten: Ausbildung und gezielte Beschäftigung muss sichergestellt werden (Bsp. Gebäudesektor).
 - Regionale/strukturelle Entwicklung: Der Wegfall von Beschäftigungsfeldern mit regionalen Auswirkungen erfordert die Schaffung neuer Perspektiven für betroffene Regionen und Branchen (Braunkohle, Fahrzeugbau).
 - Sektorübergreifender Ansatz: Konkurrierender Bedarf an bspw. Biomasse oder Strom bei begrenzter Verfügbarkeit erfordert einen sektorübergreifenden, systemischen Ansatz.

Schlussfolgerungen und Botschaften

- Strategie mit Betonung auf Energieeffizienz stellt sich volkswirtschaftlich vorteilhaft dar.
- Maßnahmenpakete reichen nicht aus, um die Ziele zu erfüllen
- Maßnahmen müssen Anreize setzen, um Investitions- und Umsetzungshemmnisse zu überwinden.
- Frühzeitiges Handeln ist notwendig, insbesondere hinsichtlich Infrastruktur mit langen Planungszeiträumen und Lebensdauern.
- Maßnahmen müssen sektorübergreifend geplant und konzipiert werden - Konkurrenz in Biomassenutzung, Stromeinsatz, Infrastrukturentwicklung.
- Maßnahmen müssen klare Signale senden und Planungssicherheit bieten, um ihre Lenkungswirkung zu entfalten.
- Soziale Effekte (insb. Verteilungseffekte) werden maßgeblich durch die Ausgestaltung von Instrumenten und Maßnahmen bestimmt und müssen daher in Maßnahmen explizit berücksichtigt werden.
- Bisher: Keine zielgruppenspezifische Formulierung von Fördermaßnahmen, d.h. keine gezielte Unterstützung von einkommensschwachen oder besonders betroffenen Haushalten

Klimaschutz braucht Mut und Zuversicht!

Lasst uns zusammen halten und gemeinsam arbeiten,
 für mehr Klimaschutz,
 für Beschäftigungssicherung,
 für ein gutes Leben für alle!



Ihre Ansprechpartnerinnen

Dr. Katja Schumacher

Stellv. Bereichsleitung

Öko-Institut e.V.

Büro Berlin

Borkumstr. 2

13189 Berlin

Telefon +49 30 405085-321

E-Mail: k.schumacher@oeko.de

Katja Hünecke

Stellv. Bereichsleitung

Öko-Institut e.V.

Büro Darmstadt

#####

Telefon +49 #####

E-Mail: k.huenecke@oeko.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Thank you for your attention!

Haben Sie noch Fragen?
Do you have any questions?



Unsere Studien (ausgewählte)

- Eine Frage der Fairness: Klimaschutz bei Wohnen und Verkehr (2021): <https://www.oeko.de/presse/archiv-presse-meldungen/presse-detailseite/2021/eine-frage-der-fairness-klimaschutz-bei-wohnen-und-verkehr>
- CO₂-Bepreisung und die Reform der Steuern und Umlagen auf Strom - Die Umfinanzierung der Umlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (2021): <https://www.stiftung-klima.de/de/themen/reform-co2-preise/>
- Klimaschutz auf Kurs bringen - Wie eine CO₂-Bepreisung sozial ausgewogen wirkt (2019): <https://www.agora-verkehrswende.de/veroeffentlichungen/klimaschutz-auf-kurs-bringen/>
- Hohe Kosten ohne Klimaschutzmaßnahmen (2021): <https://www.oeko.de/aktuelles/2021/hohe-kosten-ohne-klimaschutzmassnahmen>
- Folgenabschätzung zu den Sektorzielen 2030 des Klimaschutzplans (2019): <https://www.bmu.de/meldung/folgenabschaetzung-zu-den-sektorzielen-2030-des-klimaschutzplans>
-